

Langsam ausatmen

Musikhochschule eröffnet mit
Charlotte-Seither Konzertreihe

Provokation ist inbegriffen, wenn die Pianistin Darlén Bakke in der Musikhochschule eine neue Konzertreihe startet, der Reihe das Motto „unerhört“ gibt und damit für das nicht oder nur selten Gehörte plädiert. Schon das erste, von Klaus-Ernst Behne verständnisvoll moderierte Gesprächskonzert ließ aufhören, doch die Komponistin Charlotte Seither setzte in drei aus jüngster Zeit stammenden Kammermusikwerken nicht auf vorlaute Beleidigungen. Sie erschließt innere Räume. „Klang und Schwebung“ etwa öffnete sich tiefen Klaviertönen und höheren Sphären des präparierten Instruments, wobei sich beide Ebenen aneinander rieben.

Das von Hans-Christian Euler, Bethy Osteroth und Martin Fritz sorgfältig artikulierte Streichtrio „Alleanza d'Archi“ verwandelt die drei Instrumente Violine, Viola und Violoncello in einen einzigen Klangkörper. Charlotte Seither stellt sich sogar eine zwölfsaitige Gambe vor, und das hat wegen der fallenden Tonschritte Erinnerungen an Musik von John Dowland geweckt. Das Klaviertrio „Champlève“ schließlich, das ebenso wie das Streichtrio doppelt gespielt wurde, stellt die Gewohnheiten des überlieferten Klaviertrios auf den Kopf. Es ruht nicht auf dem von Christof Keymer hellhörig angeschlagenen Klavier, sondern eher auf lange ausgehaltenen Tönen der Violine.

An- und aufregende Musik läßt sich aber auch von ihrem jeweiligen Ende her erschließen. Charlotte Seither dehnt Klänge und Prozesse gern in die Zeit und läßt sie dann in Anlehnung an das Ausatmen verstummen. Das schafft mehr Nachdenklichkeit als jeder aufgesetzte Pomp.

L.B.